

Bericht zur Hauptsonderschau am 04. und 05.10.2008 in Wunstorf-Kolenfeld

Im Vorfeld zur diesjährigen HSS wurde vielfach der frühe Schautermin kritisiert. Dem entsprechend verhalten waren die Erwartungen hinsichtlich der Meldezahl. Doch alle Pessimisten wurden eines besseren belehrt. Die Altzüchter hatten 291 Tiere gemeldet und in der Jugendabteilung lag das Meldeergebnis bei 21 Tieren. Gemeinsam mit der HSS des SV der Welsumer und Zwerg-Welsumer waren unsere Tiere in der geräumigen, hellen und gut klimatisierten Reithalle in Wunstorf-Kolenfeld optimal untergebracht. Gleichzeitig fand in einem Nebengebäude die regionale Kreisschau statt.

Insbesondere unseren SV-Mitgliedern Familie Plänitz, Christine Schatz, sowie Olaf und Erwin Metzner, aber auch der gesamten Ausstellungsleitung danken wir recht herzlich für die Übernahme der Schau sowie die gesamte Organisation bis hin zu unserer eigenen (optimalen) Unterbringung im benachbarten Bad Nenndorf.

Den Anfang der Tierpräsentation innerhalb der HSS machte der **gelbe** Farbschlag. **14,41** Tiere waren gemeldet, wobei 1 Käfig bei den 1,0 leer blieb. In der großen Mehrheit sahen wir Tiere mit guter Würfelform und einheitlicher Größe. Die Augenfarbe bereitet in diesem Farbschlag keine Probleme. Tiere, denen es in der Abschlussbreite oder in der Eindeckung mangelte, wurden genauso zurückgesetzt wie Vertreter mit abfallenden Rücken. Altersbedingt mangelte es vereinzelt noch an der erforderlichen Blüte.

An das Farbbild wurden höchste Anforderungen gestellt. Namentlich wurden häufig Wünsche hinsichtlich der Halsgefiederfarbe bei den 0,1 geäußert. Meines Erachtens sollten diese Forderungen bzw. Wünsche nicht überzogen werden. Das Halsgefieder hat nun mal vom Aufbau her eine andere Struktur als das restliche Federkleid.

Was vom amtierenden SR nicht beanstandet wurde, meines Erachtens aber beachtet werden muss, ist in Einzelfällen bei den 0,1 der Ansatz zur Kielbrust. Die Züchter der weißen Rassevertreter können aus der Vergangenheit ein Lied von diesem Problem singen.

Den besten 1,0 zeigte mit sg 95 E Hartmut Knorr. Unser Zuchtfreund Alfred Schmidt präsentierte eine feine 0,1 mit V 97 ZOB sowie 2 weitere Hennen mit hv 96 KVE bzw. BLP. Eine weitere Henne mit hv 96 E kam aus dem Stall von Michael Merget.

Am stärksten vertreten war mit **16,44** Meldungen der **schwarze** Farbschlag. Auch hier blieb 1 Käfig leer. Bei den 1,0 war von „früher Schautermin“ nichts zu erkennen. Überwiegend war dieses Geschlecht durch kräftige Tiere vertreten. Auf die Standhöhe wie auch auf die Gesamtgröße muss geachtet werden. Die gleiche Aussage trifft für die groben Kopfpunkte zu.

Bei den 1,0 waren Größenunterschiede unübersehbar. Einige Hennen waren altersbedingt noch etwas dunkel im Gesicht. In beiden Geschlechtern sahen wir überwiegend lackreiche Tiere mit breiter Feder. Eine schöne Würfelform war auf breiter Basis vorhanden und rundete das positive Bild ab.

Die ZG Mues zeigte mit sg 95 SE den besten männlichen Vertreter. Als absoluter Überflieger erwies sich unser Zuchtfreund Edo Hoop. In der Hennenklasse konnte er

V 97 EB, V 97 ZOB, hv 96 SE und 2 x hv 96 E erzielen. Jeweils eine weitere Henne mit hv 96 SE präsentierten die ZG Mues und Michael Merget.

Im **weißen** Farbschlag waren **7,15** Rassevertreter angetreten. Den 1,0 konnte man überwiegend feinere Kämmen und einen niedrigeren Stand wünschen. Ein mehr an Brustfülle würde den Wurf mehr betonen. Größenunterschiede bei den 0,1 waren nicht zu übersehen. Dafür waren sie aber in Form und Standhöhe den 1,0 überlegen. Die weiße Farbe auf breiter Feder bereitete keine Probleme. In beiden Geschlechtern sahen wir gute Rückenlinien und schöne Abschlüsse.

Unser treuer dänischer Zuchtfreund Bent Nielsen stellte mit sg 95 E den besten Hahn und mit hv 96 EB auch das beste weibliche Tier.

Anschließend folgten **5,10 rote** Tiere. Bei den 1,0 waren 2 verschiedene Typen nicht zu übersehen. Dies machte sich in der unterschiedlichen Größe und Standhöhe bemerkbar. Ein sehr heller Hahn mit noch hellerem Halsgefieder konnte allein schon die Farbe rot nicht verkörpern.

Die 0,1 hatten farblich keinerlei Probleme. Auch in der Größe war eine Einheitlichkeit gegeben. Insgesamt konnte den Hennen ein sehr guter Gesamtdurchschnitt attestiert werden. Dies schlug sich auch in der Benotung nieder. Mit Ausnahme von 1 x g 92 lagen alle weiteren Hennen im Bereich sg 93 und besser. Hier wurde im Vergleich zu Vorjahren viel erreicht.

Mit sg 94 SZ kam der beste 1,0 aus dem Stall unseres Zuchtfreundes Thorsten-Holger Bruhn. Michael Merget zeigte mit 1 x V 97 EB und 1 x hv 96 E die besten Hennen.

16,27 Tiere waren in **blau-gesäumt** ausgestellt. Den Hähnen kann eine relativ einheitliche Größe bescheinigt werden. Bei einzelnen Vertretern muss auf die Größe der Kopfpunkte geachtet werden. Mehr Schwanzfülle war oftmals als Wunsch zu lesen. Meines Erachtens muss das Zuchtziel eine breitere Feder im Abschluss sein – dann kommt die Schwanzfülle zumindest teilweise von selbst.

Den farblichen Anforderungen konnten die Hennen in großer Mehrheit genügen. Es waren aber auch Einzeltiere mit braunem Anflug anwesend. Die schöne und klar abgegrenzte Säumung hat eine wesentliche Verbesserung erfahren. Mit Ausnahme der noch etwas zu jungen Tiere war ansonsten eine einheitliche Größe vorhanden.

Bei den Hähnen konnte Thorsten-Holger Bruhn mit hv 96 SE punkten. Zuchtfreund Ferdi Richter präsentierte mit V 97 LVEB die beste Henne. Weitere Spitzenhennen mit jeweils hv 96 E zeigten Heiko Röttger, Ferdi Richter und unser dänischer Zuchtfreund Jörgen Mikkelsen.

In der Würfelform hatten die **4,8 Gestreiften** keine Probleme. Insgesamt wäre den Tieren aber etwas mehr Masse und Anstieg zum Vorteil gewesen. Die Hähne hatten mit der Streifung keine Probleme. Vereinzelt zeigten Hennen aber über den gesamten Körper verteilt Federn mit weißer Spitze.

Der beste Hahn kam mit sg 93 RZ aus dem Stall unseres Zuchtfreundes Arne-Hubert Müller. Zuchtfreund Erwin Metzner präsentierte mit hv 96 SE die beste Henne.

Wenn man bedenkt, dass bei den Amrocks und Zwerg-Amrocks die Streifung das „Markenzeichen“ ist und für beide Rassen selbständige Sondervereine existieren, die jeweils eigenständige SS und HSS mit entsprechender Tierzahl durchführen, so drängt sich die Frage auf, wieso die gestreiften Zwerg-Orpington anscheinend zu einem Stiefmütterchendasein verdammt sind. Hier sind dringend Mitstreiter gesucht.

Den **13,21** Tieren im Farbschlag **gelb-schwarzcolumbia** muss bescheinigt werden, dass hier eine wesentliche Verbesserung eingetreten ist und der Trend nach oben zeigt. Die hohen Dreieckstypen früherer Jahre scheinen Geschichte zu sein. Vielmehr wurden in beiden Geschlechtern schöne Würfeltiere mit schon ansprechender Standhöhe gezeigt, wenngleich diese im Einzelfall aber auch noch verbesserungsfähig ist.

Die schwarze Columbia-Zeichnung war absolut in Ordnung. Bei den 1,0 erschienen aber Einzeltiere im Gelbton etwas hell. In der Hennenklasse standen in Ausnahmefällen Tiere mit unreiner oder scheckiger Mantelfarbe.

Jörgen Mikkelsen gab mit hv 96 KVE auf 1,0 und V 97 EB auf 0,1 die weitere Marschrichtung vor.

Der genauso schwierige wie auch attraktive Farbschlag **birkenfarbig** war mit **4,10** Tieren präsent. Leider fehlten hier einige Zuchten.

Insgesamt sah man in beiden Geschlechtern hinsichtlich der Zeichnung eine einheitliche und gleichmäßige Kollektion. Die sogenannten Mohrenköpfe scheinen der Vergangenheit anzugehören. Vielmehr waren schöne Halszeichnungen vorhanden. Auch der Grünlack auf breiter Feder scheint keine Probleme zu bereiten.

Die Hähne hätte man sich etwas höher stehend gewünscht. Etwas mehr Masse hätte zur Formvollendung auch beigetragen. Mit Ausnahme von 2 Tieren befanden sich alle Hennen im Notenbereich von sg 93 und besser. Hier war eine feine Kollektion vorhanden, die den männlichen Vertretern zeigte, wo es lang geht.

Mit sg 94 Z zeigte Zuchtfreund Hans Plett den besten Hahn. Die Hennen mit hv 96 EB von Hans Plett und hv 96 E von Wigbert Lütkemöller bildeten die Spitze in dieser Klasse.

Schwarz-weißgescheckt ist der zweitjüngste Farbschlag. Hier standen nur **6,6** Tiere, wobei die tatsächliche Zuchtbasis aber größer ist.

Die 1,0 zeigten Unterschiede in der Größe und teilweise schon grobe Kopfpunkte. In der Schwanzfülle blieben ebenfalls Wünsche offen. Die weiße Scheckung auf breiter grüner Feder bereitete mit einer Ausnahme keine Probleme. Die Hennenklasse präsentierte sich wesentlich einheitlicher. Hier sahen wir eine hervorragende und ausgeglichene Kollektion mit schönen Formen und guter Standhöhe.

Zuchtfreund Olaf Metzner stellte mit sg 95 E den besten Hahn und mit hv 96 ZOB auch die beste Henne.

Der Farbschlag **braun-porzellanfarbig** war mit nur einer Henne von Jörgen Mikkelsen präsent. Schöne Grundfarbe und Zeichnung war ihr genau so zu eigen, wie optimale Würfelform und Größe. Dass die Note hv 96 LVM berechtigt war, konnte niemand bezweifeln. Lediglich ein kleiner Wunsch im Abschluss konnte die

Höchstnote verhindern. Die Euphorie über die Vorzüge dieses Einzeltieres darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass dieser Farbschlag hinsichtlich der Zuchtbasis das größte Sorgenkind des SV ist.

Der **gelb-schwarzgesäumte** Farbschlag bildete das Ende der Parade. Von **7,16** gemeldeten Tieren blieb ein Hennenkäfig leer. Grundsätzlich war festzustellen, dass in beiden Geschlechtern Einzeltiere standen, die noch zu jung waren. Hinsichtlich der Farbe und Zeichnung gab es in der breiten Mehrheit keine Beanstandungen. Vielmehr präsentierten sich diese Tiere mit guter Säumung bis in den Schenkelbereich.

Vereinzelte Hähne traten mit zu dunkler Lauffarbe und zu dunkler Brust an. In der Hennenklasse sahen wir auch Einzelexemplare mit verwaschener Säumung und unreiner Grundfarbe.

Wenn von 15 Hennen 13 Stück im Notenbereich von sg 93 oder besser lagen, ist dies doch ein hervorragendes Ergebnis für diesen jüngsten Farbschlag.

In der Hahnenklasse war für Axel Harlos sg 95 E der Lohn. Die Henne mit V 97 ZOB kam aus dem gleichen Stall. Dieses Huhn wurde außerdem als bestes Tier der HSS mit dem vom befreundeten dänischen Sonderverein „Landsklubber for Orpington“ gestifteten goldenen Ring ausgezeichnet.

Den Reigen der **Jugendabteilung** wurde mit **3,5 gelben** Tieren eröffnet. Farblich waren diese Tiere sehr ausgeglichen und die Hähne zeigten schöne breite Abschlüsse mit dem erforderlichen Anstieg. Ein Vertreter versagte leider gänzlich in der Zehenstellung. Auch die Hennen konnten mit einer Ausnahme im Kopfbereich sehr gefallen.

Jasmin Knorr erhielt auf eine schöne Henne hv 96 ZOB.

Anschließend folgten **3,5** Rassevertreter in **weiß**. 1 Hahn zeigte Rückenpolster und musste abgestuft werden. Ansonsten war die Präsentation sehr ausgeglichen. Vor der letzten Henne musste man einfach stehen bleiben. Auch unter Einbezug aller weißen Tiere aus der Abteilung der Altzüchter war es das formvollendetste Tier in diesem Farbschlag. Ein leichter gelber Hauch im Gefieder verhinderte aber leider eine Note, die über sg 95 hinausging.

Mit hv 96 KVEJ zeigte Marika Knorr die am höchsten bewerte Henne.

Den Abschluss bildeten **2,3 gestreifte** Tiere. Dieser gleichnamige Abschluss fehlte leider überall, so dass allein schon deswegen der Notenspiegel im negativen Bereich liegen musste. Daran konnten auch die ansprechende Streifung sowie die guten Kopfpunkte nichts mehr ändern.

Rückblickend bleibt festzustellen, dass alle Züchter von Zwerg-Orpington, welche nicht zur HSS in Wunstorf-Kolenfeld waren, etwas versäumten. Dies betrifft sowohl die Schau selbst als auch unsere dreitägige (oder dreinächtige?) gesellige Zusammenkunft.

Axel Harlos
Regionalzuchtwart Mitte